

70 Jahre KOERNER Saunabau: „Sauna aus Leidenschaft“

Die Wiege des Saunabaus im deutschsprachigen Raum steht in Konstanz am Bodensee. Dort gründete vor 70 Jahren (1949) Frau H. Körner in Konstanz den ersten, auf den Bau von Saunas spezialisierten Betrieb. Damit hat „Deutschlands erster Saunahersteller“ das gleiche Alter wie der Deutsche Sauna-Bund als eingetragener Verein.

Im Jahr 1978 übernahm der jüngst verstorbene Seniorchef Erich Krayhanzel (s. SAUNA & BÄDERPRAXIS Ausgabe 1/2019) das Unternehmen KÖRNER Saunabau und führte es 25 Jahre, ehe sein Schwiegersohn Alfred Foelsch (61) im Jahr 2002 zum alleinigen geschäftsführenden Gesellschafter avancierte. Inzwischen steht mit Sohn Marvin die „dritte Generation“ bereit, mehr Verantwortung für die „Feine Sauna Manufaktur“ zu übernehmen; die familiäre Nachfolge ist vorbereitet. Sohn Marvin ist sowohl Schreiner- als auch Saunameister. Interessant nebenbei: Sein Bruder Fabian ist als Marketingfachmann beim Fußball-Bundesligisten FC Augsburg tätig.

Nur wenige in der Branche haben 37 Jahre Berufserfahrung als Saunabauer. Und dies im Wortsinne: Alfred Foelsch hat das Handwerk im Betrieb der Schwiegereltern von der Pike auf gelernt, ist gelernter Schreiner und Saunameister. Auch heute legt er zeitweise noch selbst Hand an. In der Produktion sind ausschließlich Mitarbeiter mit einer handwerklichen Ausbildung tätig. Die meisten Mitarbeiter im Team der KOERNER Saunamanufaktur sind schon seit Jahrzehnten dabei. Das Traditionsunternehmen in Albstadt auf der Schwäbischen Alb (Baden-Württemberg) ist auch Ausbildungsbetrieb. Die Mitarbeit in Fach-

ausschüssen des Deutschen Sauna-Bundes wie auch für das Deutsche Institut für Normung (DIN) zeugt von großem Engagement für die Sache selbst, eben für „Sauna aus Leidenschaft“.

Stets gilt für KOERNER der Anspruch, „maßgeschreinerte Saunas nach individuellen Kundenbedürf-



nissen mit hervorragendem Saunaklima und höchstem Qualitätsanspruch herzustellen.“ Die Manufaktursaunas sind demzufolge exklusive Unikate für Kunden, die das Besondere schätzen und suchen.

KOERNER verwendet weder Überseeholz wie kanadisches Hemlock noch Tropenholz wie afrikanisches Abachi oder Materialien wie Thermoholz oder verleimte Furnierplatten. Es kommen ausschließlich Stämme der heimischen Weißtanne aus dem Schwarzwald und der schwäbischen Alb für die Innenverkleidung zum Einsatz. Die Inneneinrichtung wird aus skandinavischer Espe gefertigt. Dadurch ist bestmögliche Regionalität mit kurzen Transportwegen bei bester Materialqualität sichergestellt.

Durch langjährige, zum Teil jahrzehntelange regionale Lieferantenbeziehun-



Größtenteils waren es aber die besonderen Saunawünsche der gehobenen privaten Kundschaft, die zum Renommee von KOERNER als einer Top-Adresse beigetragen haben.

Auch in Präsentation und im Auftritt ist die Albstädter Saunamanufaktur längst im 21. Jahrhundert angekommen. Schon seit über zehn Jahren wird mit einer kleinen aber feinen Agentur gemeinsam die Marke KOERNER weiterentwickelt und an das aktuelle Kundenverhalten angepasst. Der Internetauftritt und die Präsenz in den Social Media sind „state of the art“. „Saunabau zum Anfassen“ bietet das KÖRNER Saunaforum als moderner Showroom.

Sauna 2.0: Seit circa 15 Jahren hat die Sauna nach Einschätzung von KOERNER eine sehr viel

größere Bedeutung für die Menschen bekommen. Die Sauna als Ort des Wohlbefindens und der Gesundheit fristet im Privathaus längst kein Kellerdasein mehr, sondern wird im Wohnraum bestmöglich in den Alltag integriert. Damit einhergeht ein höherer Anspruch an Gestaltung, Material und Design. Auch in dieser Hinsicht sieht sich das Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt.

gen wird bei KOERNER ein sehr hoher Grad an Nachhaltigkeit erreicht. Ein Beispiel: Seit mehr als 35 Jahren bezieht das Unternehmen die Saunaöfen von einem Hersteller aus Franken. Mit dem Hersteller der Saunasteuerungen verbindet gibt es seit über 20 Jahren eine Entwicklungspartnerschaft. Importe aus Übersee oder Asien kommen für KOERNER nicht in Frage. Denn die Devise lautet: Kurze Wege nicht nur beim Transport, sondern auch bei den Lieferanten. „Die Kundschaft weiß diese Kontinuität und Regionalität in unseren Geschäftsbeziehungen sehr zu schätzen.“

Das Team um Alfred Foelsch durfte in der Vergangenheit nicht nur in der gehobenen Hotellerie, sondern auch in großen Saunalandschaften im In- und Ausland sowie auf diversen Kreuzfahrtschiffen sein großes Können unter Beweis stellen.

KOERNER Saunabau gehört dem Deutschen Sauna-Bund seit 1993 als Mitglied an. Ein Porträt von Geschäftsführer Alfred Foelsch veröffentlichte diese Zeitschrift in Ausgabe 2/2003. Die Würdigung zum 60-jährigen Bestehen des schwäbischen Familienunternehmens war in Ausgabe 2/2009 zu lesen.

www.sauna-koerner.de
www.die-koerner-sauna.de